

Woche 13: Rebellenmobilisierung

Konfliktforschung II: Bürgerkriege

Seraina Rüegger (ruegger@icr.gess.ethz.ch)

13.05.2020

ETH zürich

Programm

- 1 Repetition
- 2 Lernziele
- 3 Strategien
- 4 Zwang
- 5 Methodik
- 6 Beispiel
- 7 Zusammenfassung
- 8 Prüfung

Repetition

Repetition: Peacekeeping und Nationbuilding

- Missionen der Vereinten Nationen zur Unterstützung bei Friedensprozessen in Konfliktgebieten
- Bedingungen: Zustimmung der Konfliktparteien, Neutralität, Gewalt als ultima ratio
 - <https://peacekeeping.un.org/en/principles-of-peacekeeping>
- Entwicklung der Friedensmissionen, 3. Generationen, Lernprozesse

Frage Flüchtlinge und Terrorismus

Neue Daten: POSVAR Datensatz (Gineste & Savun 2019)

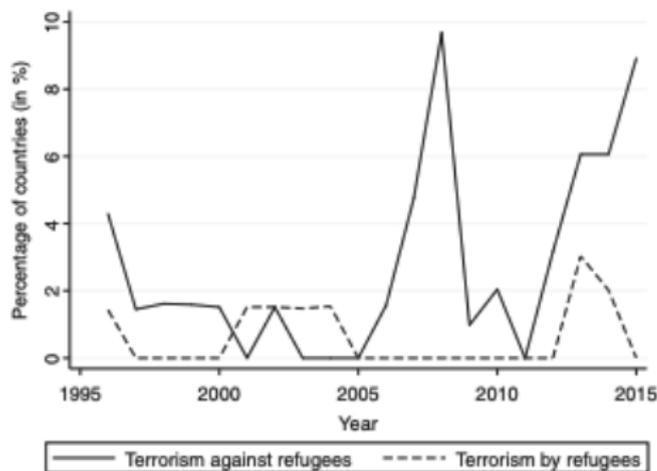


Figure 6. Number of countries affected by refugee and anti-refugee terrorism proportional to total number of countries hosting at least 10,000 refugees (1996–2015)

Terrorism against refugees. Terrorism is the ‘premeditated use or threat to use violence by individuals or sub-national groups to obtain a political or social objective through the intimidation of a large audience beyond that of the immediate noncombatant victims’ (Enders & Sandler, 2011: 4). Terrorist incidents may involve one or several perpetrators and qualify as terrorism against refugees if at least one of the targets/victims is a refugee.

Terrorism by refugees. Terrorist incidents qualify as refugee-related violence if at least one of their perpetrators is a refugee.

Lernziele

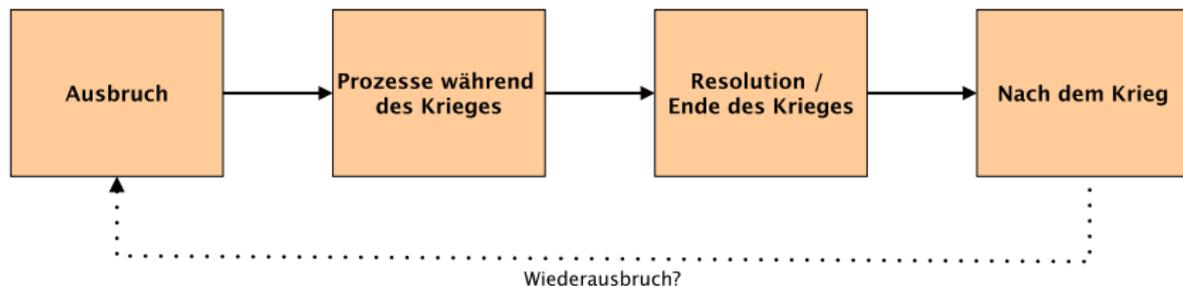
Lernziele

- Sie kennen die Rekrutierungsstrategien, welche Rebellen anwenden

Pflichtliteratur

- Humphreys, Macartan and Jeremy M. Weinstein. 2008. Who Fights? The Determinants of Participation in Civil War. American Journal of Political Science 52(2): 436-455.

Phasen des Bürgerkrieges



Fragestellung

Wieso nehmen Menschen das Risiko auf sich und beteiligen sich an Kampfhandlungen in Kriegen?

Definition Mobilisierung

Mobilisierung ist ein Prozess bei dem eine Gruppe sich von einer passiven Ansammlung von Individuen zu einem aktiven Teilnehmer des öffentlichen Lebens verändert (Tilly 1978).

Mittel zur Mobilisierung

- Zwang (Gewalt, Manipulation)
- Nutzen (Güter, Informationen, Geld)
- Normen (Loyalität, Verpflichtungen)

Strategien

Rekrutierungsstrategien

- Freiwillig
 - Politische Ziele
 - Finanzielle Kompensierung
 - Mehr Sicherheit
- Gezwungen

Rebellion: Collective Action Problem

- 1 Wenn Aufstand erfolgreich sind, gibt es "public goods", die allen zugänglich sind, unabhängig ob sie an Aufstand teilgenommen haben → *Trittbrettfahrer (Free-rider)* (Olson 1965, Kalyvas & Kocher 2007)
 - 2 Hohes Risiko für individuelle Teilnehmer eines Aufstandes
- Rebellion als Form von collective action ist sehr teuer (siehe Lichbach 1990)

Literatur über Mobilisierung: 3 Erklärungsansätze

(siehe Humphreys & Weinstein 2008)

- Individuelle Grievances
- Selektive Anreize
 - Collective Action Problem: Individuen wägen Kosten und Nutzen ab
- Gesellschaftliche Sanktionen

Individuelle Grievances

Motivation wegen Unzufriedenheit über wirtschaftliche Stellung

- Klasse
- Politische und ethnische Grievances
- Mangel an friedlichen Mitteln

Gruppen-basierte Ungleichheit

Erfolgreiche Rekrutierung und collective action hängt ab von (siehe Humphreys & Weinstein 2008, Tilly 1978)

- Gemeinsame Identität
 - Geteilte Aversion gegen Regierung (oder jemand anderen)
- V.a. Mitglieder derselben ethnischen Gruppen werden durch Rebellen rekrutiert

Selektive Anreize

- Private Güter: Geld, Plünderungen, Land, Stellen etc.
- Sicherheit: Mitglieder einer bewaffneten Gruppe können sich besser schützen
 - Rebellenorganisation bieten gewisse Sicherheit, mindestens mehr als wenn man als Zivilist getötet würde (siehe Kalyvas 2007, Salehyan 2009)

Gesellschaftliche Sanktionen

- Bestehende soziale Netzwerke als Vorbedingung für Mobilisierung
- Ausgeprägtes Gemeinschaftsgefühl

Regionale Dynamiken

Rekrutierung stärker in Regionen, wo

- Rebellen starke Präsenz haben
 - Viele zivile Opfer
 - Individuen bevorzugen die relative Sicherheit in einer Rebellenorganisation gegenüber dem Risiko als Zivilisten getötet zu werden siehe (Kalyvas & Kocher 2007)
- Rekrutierung in Regionen, die stärker von Konflikt betroffen sind siehe (Arjona & Kalyvas 2011)

Beispiel Sierra Leone (Humphreys & Weinstein 2008: 439)

TABLE 1 Why Did You Join?

	RUF	CDF
I supported the group's political goals	9.6%	70.4%
I joined to defend my community	1.1%	15.8%
People inside the group lived better than those outside	2.4%	2.3%
I was abducted	87.8%	2.0%
I was put under social pressure to join	0.3%	1.4%
In order to retaliate	0.3%	5.0%
I was scared of what would happen if I didn't choose to join	41.8%	51.2%
I was offered money to join	0.0%	0.4%
N	376	557

Beispiel Kolumbien (Arjona & Kalyvas 2011)

Table 7.1 The decision to enlist

	IFARC (%)	IELN (%)	IPARAS (%)	CCordoba (%)	CCatatumbo (%)
Was going to join a revolutionary group	35	49	6	6	7
Was going to join a group to defend society	31	49	41	58	42
Was going to have a better life as a combatant	39	41	35	43	47
Thought was undertaking a small commitment and would go home soon	30	30	30	33	27
Was a quick decision	37	21	31	37	32
Was forced	7	3	8	0.4	0

Zwang

Erzwungene Rekrutierung (siehe Eck 2014)

Wieso zwingen Rebellen Individuen sich ihnen anzuschliessen?

- Zwang
 - Weniger Rückhalt in Bevölkerung
 - Kosten: Organisation, militärische Effektivität
- Rekrutierung = dynamisch
 - Strategiewechsel
- Verluste führen zu mehr Zwangsrekrutierungen

Kindersoldaten

Wieso rekrutieren Rebellen Minderjährige? (siehe Beber & Blattmann 2013)

- Kosten: Ächtung und Bestrafung durch internationale Gemeinschaft
- Kinder sind schlechtere Kämpfer
- Aber: Kinder sind einfacher zu manipulieren, einzuschüchtern, indoktriniert und missinformiert

Erzwungene Rekrutierung (siehe Gates 2017)

Wie schaffen es Rebellegruppen, dass Zwangsrekrutierte nicht bei der ersten Gelegenheit desertieren?

- Zahlen: Freiwillige und erzwungene Rekrutierung → Mitglieder gleich loyal
- Nach Zwangsrekrutierung (Entführung): Kosten für weiteren Zwang längerfristig zu hoch
- Loyalität durch Sozialisierung
 - Veränderung der Optionen ausserhalb Rebellegruppe (bleiben wird attraktiver)
 - Drills, Trainings
 - Normen: Indoktrinierung, gemeinsame Erlebnisse, Änderung der Meinung

Methodik

Literatur über Mobilisierung siehe Humphreys & Weinstein 2008

- Mehrheitlich Fokus auf Ursachen für Teilnahme an Aufstand
- Aber ebenso Ursachen für Teilnahme an Krieg auf Seite der Aufständischen oder der Regierung

Problem der Forschung: Fallauswahl

- Kleine Samples / Einzelfallstudien
- Untersuchung / Interviews üblicherweise mit Teilnehmenden eines Konfliktes
 - Um Rückschlüsse ziehen zu können braucht es Vergleich mit Nichtteilnehmenden
- Konflikttheorien häufig staats- oder gruppenfokussiert, aber Rekrutierung gemäss lokalen Dynamiken (siehe Arjona & Kalyvas 2011)

Beispiel

Aktuelle Forschung am ICR Lehrstuhl

- Research 4 Development (r4d) Projekt (SNF, Deza)
- Ethnic Power Relations and Conflict in Fragile States
- Teilbereich: Ethnische Mobilisierung in Lateinamerika
- Schauen Sie sich Ausschnitte aus dem Film mit Statements von ehemaligen Aufständischen an:
 - <https://www.youtube.com/watch?v=hNTLHB5kBbA&feature=youtu.be>

Zusammenfassung

Zusammenfassung

- Meistens mehrere Faktoren / Motivationen gleichzeitig
- Keine Einordnung in greed vs. grievances Debatte
- Erklärungsansätze für Rekrutierung
 - Grievances
 - Selektive Anreize
 - Soziale Sanktionen
 - Zwang

Prüfung

Prüfung

- Schriftliche online Remote-Prüfung
- Mittwoch 27.5.2020
- 14.15 - 15.45h, 90min
- Moodle
- Eigenständigkeitserklärung
- Offene Fragen

Beispiel Prüfungsfrage

- Der Konflikt in Nordirland ist ein typisches Beispiel für einen Konflikt, bei dem das Prinzip des Nationalismus (gemäss Gellner 1983) verletzt ist.
 - (1 Punkt) Was ist Nationalismus?
 - (6 Punkte) Erläutern Sie die Ursachen des Nordirlandkonflikts und kategorisieren Sie den Konflikt.
 - (3 Punkte) Welche Rolle spielt aktuell der Austritt Grossbritanniens im Nordirlandkonflikt?

Schluss

- Fragen? Bitte per E-mail.
- **Lektüre für Woche 14:** Hughes, Geraint Alun. 2014. Syria and the Perils of Proxy Warfare, Small Wars & Insurgencies 25(3): 522-538.
- Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!